

Publikationen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **14 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

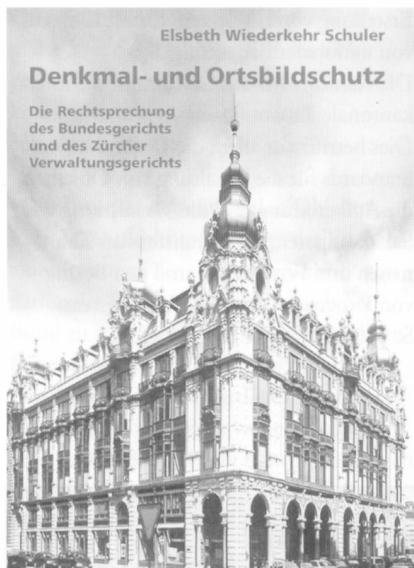
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Elsbeth Wiederkehr Schuler
Denkmal- und Ortsbildschutz

Die Rechtsprechung des Bundesgerichts und des Zürcher Verwaltungsgerichts

Hrsg. von der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung (NIKE), Bern
 Schulthess Polygraphischer Verlag, Zürich 1999
 XIV, 184 Seiten, broschiert, Fr. 68.–
 ISBN 3 7255 3855 7

Inhaltsübersicht: I. Zu diesem Buch - II. Einleitung - III. Denkmal- und Ortsbildpflege im Verhältnis zur Eigentumsgarantie: 1. Gesetzliche Grundlage / 2. Das öffentliche Interesse / 2.1 Schutzwürdigkeit / 2.2 Verhältnismässigkeit und Interessenabwägung / 2.3 Ästhetik und öffentliches Interesse / 2.4 Die Bedeutung des Ortsbildes / 2.5 Der Schutz von Innenräumen / 3. Entschädigungspflicht / 3.1 Formelle Enteignung und Heimschlagsrecht / 3.2 Materielle Enteignung / 3.3 Eigentumsbeschränkung aufgrund von Massnahmen des Denkmal- und Ortsbildschutzes / 3.4 Raumplanung und Planungsmassnahmen - IV: Schlussbemerkungen.

Ghislaine Guillotreau
Art et crime

La criminalité du monde artistique, sa répression

Ed. Presses Universitaires de France, Paris 1999
 299 pages, 149 FF
 ISBN 2 13 049884 1

Le trafic des biens culturels est une activité criminelle en pleine expansion, très internationale, qui rapporte aux malfaiteurs un milliard de dollars par an – leur seconde source de profit derrière les stupéfiants. Frontières perméables, nouveaux marchés, nouveaux clients: tout cela a encouragé le vol, le pillage des oeuvres d'art, les escroqueries et contrefaçons faites à partir d'elles. Mais jamais on n'avait rapproché en un livre le crime «artistique» des méthodes et textes intéressant à sa répression. C'est désormais chose faite: des sommets de l'esthétique aux marigots de l'art-business, du monde virtuel d'Internet à l'univers souterrain des nécropoles mayas, du confort feutré des banques genevoises aux bars louches fréquentés par les mafieux, voici un ouvrage informé et sans concessions sur les mille et une facettes de la criminalité propre au monde de l'art.

Jochen Meyer
Theaterbautheorien zwischen Kunst und Wissenschaft

Studien und Texte zur Geschichte der Architekturtheorie, hrsg. von Werner Oechslin

gta Verlag, Zürich / Gebr. Mann Verlag Berlin 1998
 388 Seiten, s/w Abb., Fr. 120.–
 ISBN 3 85676 068 7

Theaterbauten zählten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu den wichtigsten Bauaufgaben in den deutschen Territorialstaaten. Architekten wie Friedrich Weinbrenner, Karl Friedrich Schinkel, Georg Moller, Heinrich Hübsch und Gottfried Semper sind jedoch nicht allein durch ihre Theaterbauten und -projekte, sondern vor allem auch durch theoretische Beiträge hervorgetreten. Diese weitgehend unbekannt Texte werden hier erstmals systematisch analysiert und im Zusammenhang ausgewertet. Und gerade diese theoretische Diskussion liefert auch einen Schlüssel zu einem tieferen Verständnis der Theaterbauten. Im Zentrum dieser Untersuchung steht das Auditorium und dessen bauliche Einrichtung, die Suche nach der idealen Raumform, nach optimalen Hör- und Sichtverhältnissen, die formale Gestaltung des Saales und die Rezeption der antiken Theaterbauten. Ein Kapitel ist der Rolle

des Publikums und der sozialen Funktion des Theaters gewidmet. Weitere Kapitel zur Typologie des Theaterbaues, zur Gestaltung der Fassaden und zur Einrichtung der Bühnen beziehungsweise der Reform der herkömmlichen Kulissenbühne machen die Untersuchung zu einer fundierten Einführung in die vielschichtige Problematik des Theaterbaus.

Irmgard Bauer
Feuer am See

Metz-Verlag, Gaggenau 1999
 273 Seiten, Fr. 25.–
 ISBN 3 927655 31 7

Die Geschichte des an Jugendliche gerichteten Buchs spielt in der Bronzezeit, etwa im Jahre 1000 v. Chr., an einem Schweizer See. In einem kleinen Dorf lebt Arwa, ein junges Mädchen. Sie ist eingebettet in Familienzusammenhänge und Alltagsleben, Arbeitsabläufe und Gewohnheiten, religiöse Anschauungen und Handlungen. Besonders die Fruchtbarkeitsrituale des Frühlingsfestes und die Opferhandlungen im Herbst gehören zu ihrem Leben. Indem sie Ained kennenlernt, einen fremden Jungen, der im Haus des Bronzegiessers Lugran Aufnahme findet, verändert sich ihr Leben: Sie gerät in Widerspruch zu ihrer Familie, zu ihrer Freundin Kira und zu ihrem gesamten Heimatdorf.

Erkenntnisgewinn oder Machtmittel?

Sources de connaissances ou instruments de pouvoir?

Grundlage und Anwendung von Inventaren / Le principe des inventaires et leur exploitation

Band 6 der Tagungsakten der Eidg. Kommission für Denkmalpflege EKD: Tagung in Zug, 12. - 14. November 1998 / Volume 6 des exposés de congrès de la Commission fédérale des monuments historiques CFMH: Congrès de Zoug, 12 - 14 novembre 1998

Hrsg. / Ed. NIKE – Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung / BAK – Bundesamt für Kultur, Bern 1999, 60 Seiten, ill., Fr. 25.–

Inhalt / Sommaire: Drei Blickpunkte zur Einführung / Trois points de vue en guise d'introduction – Bernhard Furrer: Einleitung / Beat Wyss: Die Architektur der Schrift. Das Denkmalinventar in der Tradition von Rhetorik und Gedächtniskunst / Pierre-Alain Rumley: Utilité et utilisation des instruments d'aménagement du territoire pour la concrétisation des inventaires / Ursula Koch: Inventare: Bedeutung für Gesellschaft und Denkmalpflege – Bund - Kantone - Gemeinden - Private: Beziehungen mit Konfliktpotential / Confédération - cantons - communes - particuliers: des relations conflictuelles – Franz-Sepp Stulz: Sinn und Zweck der Bundesinventare / Paul Twerenbold: Die Bundesinventare aus zugerischer Sicht / Jacques Locatelli: Les conséquences des inventaires au niveau communal / Christoph Joller: Inventare: Die Sicht des Privateigentümers – Wissenschaftliche Inventare und Kurzinventare: Inventarisierung als Erkenntnisgewinn? / Inventaires scientifiques et brefs inventaires: sources de connaissances? – Tilmann Breuer: Wege und Ziele wissenschaftlicher Denkmalinventarisierung / Werner Oechslin: Inventare - «Das erste Geschäft der Kunstgeschichte» / Isabelle Rucki: Das Kunstdenkmälerinventar der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Standortbestimmung und Perspektiven / Anne-Marie Biland: Der steinige Weg vom Erkenntnisgewinn zur Vermittlung - oder: Wie sag ich's meinem Eigentümer? – Umsetzung und Anwendung von Inventaren in Raumplanung und Denkmalpflege / Utilisation et exploitation des inventaires dans l'aménagement du territoire et la conservation des monuments historiques – Nicolas Deiss: On peut vivre avec les inventaires / Eric Teyssere: Le recensement architectural du Canton de Vaud / Franz Eberhard: Arbeiten mit dem Inventar / Walter Hunziker: Umsetzung und Anwendung von Inventaren in Raumplanung und Denkmalpflege: Inventar und Invention – Diskussionen / Discussions – Adressen der Autorinnen und Autoren / Adresses des auteurs et des autrices.

Bestellungen / Commandes:
NIKE, Moserstrasse 52, 3014 Bern,
Tel. 031 336 71 11, Fax 031 333 20 60,
e-mail: nike-kultur@bluewin.ch

Pour une école de tendance. Mélanges offerts à Luigi Snozzi

Ouvrage collectif publié sous la direction de Pierre-Alain Croset

Presses polytechniques et universitaires romandes, Lausanne 1999
264 pages, fig. en noir et blanc., Fr. 56.–
ISBN 2 88074 369 9

A l'occasion de la leçon terminale de Luigi Snozzi à l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, école dans laquelle l'architecte tessinois enseigna de façon continue de 1984 à 1997, ce livre présente une série de réflexions critiques d'architectes et d'historiens sur la pratique et l'enseignement de l'architecture. Plus qu'un ouvrage de célébration, le livre est conçu comme un ouvrage de tendance: au-delà de la diversité des points de vue, les textes laissent apparaître en filigrane des formes de solidarité intellectuelle ou politique avec les positions clairement affirmées par Luigi Snozzi dans son travail d'architecte et dans son enseignement.

Lausanne Jardins

Une envie de ville heureuse

Editions du Péribole, Ecole Nationale Supérieure du Paysage de Versailles, Lausanne 1998
144 pages, fig. en couleur et en noir et blanc,
Fr. 69.–
ISBN 2 9700191 0 8



Lausanne a vécu en 1997 un été particulier. 34 équipes d'architectes paysagistes, d'architectes et d'artistes ont pris possession de ses rues, jardins et places. Chacune d'elle a créé un jardin nouveau. De jardin en jardin, un parcours s'est constitué au coeur de la ville. Lausanne s'est trouvée transfigurée, souriante, en quelque sorte rendue à elle-même et aux passants. Les Lausannois, les visiteurs, ont découvert les langages du jardin contemporain et ses plaisirs. L'art du jardin a repris ses droits en ville. Sous l'objectif d'un grand photographe, Luc Chessex, on découvre la documentation visuelle et, surtout, l'esprit et le parfum de la manifestation. On peut lire la description de l'événement par plusieurs de ses protagonistes. Et, sous les plumes de paysagistes, philosophes, sociologues, historiens – une large réflexion sur l'art, le jardin et la ville.

Schweizerische Kunstführer GSK

Serie 65

Hrsg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK), Bern 1999
Einzelhefte Fr. 5.– bis 13.–
Jahresabonnement Fr. 82.– für 12 bis 20 Hefte

- 641 Der Schlosspark Andelfingen (Judith Rüeeggsegger, Alfred Spaltenstein)
- 642/43 La villa Maraini a Roma (Michael P. Fritz)
- 644 L'église Saint-Etienne de Moudon (Gaëtan Cassina, Monique Fontannaz)
- 645 Das Haus im Eselmätteli Altdorf (Helmi Gasser, Hans Stadler-Planzer)
- 646/47 Langenthal (Barbara Frutiger, Valentin Binggeli, Ruedi Bösch)
- 648 Die evangelisch-reformierte Kirche in Sursee. Die Glasfenster von André Thomkins (Simonetta Nosedà)
- 649 La chiesa di San Biagio a Ravecchia-Bellinzona (Alessandra Campagna)
- 650 Die Kirche von Boswil (Jürg Andrea Bossardt)

■ Publikationen

P. Odo Lang / P. Lukas Helg
Der Mönch und das Buch / Die neue Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln

Festschrift der Stifts- und Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln, Einsiedeln 1999
139 / 54 Seiten, Farb- und s/w Abb., Fr. 30.–

In der Festschrift zum Abschluss der Neugestaltung und Restaurierung der Stiftsbibliothek beschreibt der Stiftsbibliothekar P. Odo Lang das Besondere einer mönchischen Bibliothek. Die Geschichte und die Restaurierung und Neugestaltung der gesamten Stiftsbibliothek werden dokumentiert, die neue Musikbibliothek in einem eigenen kleinen Band vorgestellt.

Bestellungen: P. Dr. Odo Lang,
Stiftsbibliothek, Kloster, 8840 Einsiedeln

Marcel Baumgartner
Einführung in das Studium der Kunstgeschichte

Kunstwissenschaftliche Bibliothek,
Band 10

*Verlag der Buchhandlung Walther König,
Köln 1998*
255 Seiten, DM 48.–
ISBN 3 88375 343 2

Marcel Baumgartner leistet im ersten Teil seiner Einführung eine differenzierte Standortbestimmung der Kunstgeschichte und ihres Studiums heute. Ausführlich werden die Geschichte des Faches und ihre Methoden kommentiert. Hierüber entwirft Baumgartner ein zeitgenössisches Berufsbild des Kunsthistorikers, dem die Kunstgeschichte «unauserschöpfbaren Stoff bietet für ein ganzes reiches Leben.» Bewusst getrennt hiervon bietet der zweite Teil eine Übersicht zu praktischen Fragen des Studiums: Lektüreempfehlungen, Arbeitsinstrumente, Adressen von Institutionen und Berufsverbänden sowie verbindliche Anforderungen für die wissenschaftliche Arbeit.

Frank Frössel
Lexikon der Putz- und Stucktechnik

Fraunhofer IRB Verlag, Stuttgart 1999
351 Seiten, Farb- und s/w Abb., DM 98.–
ISBN 3 8167 4700 0

Das Lexikon ist ein umfassendes Nachschlagewerk und Kompendium für die gesamte Thematik der Putz- und Stucktechnik. In kompakter Form werden die wichtigsten Themen, Aspekte und Begriffe behandelt. Dabei werden Baustoff- und Materialkenntnisse, bauchemische und bauphysikalische Grundlagen genauso vermittelt wie Putz- und Stuckarten und ihre Verarbeitung bei Neubau und Altbausanierung. Moderne Werkstoffe und Verfahren werden beschrieben, aber auch alte Handwerkstechniken und Materialien vorgestellt.

Landschaftskonzept Schweiz: Kurzfassung

Hrsg. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Bundesamt für Raumplanung (BRP), Bern 1999
56 Seiten, s/w Abb.

Das Landschaftskonzept Schweiz (LKS) ist ein wichtiger Beitrag der Schweiz zur Umsetzung der Stossrichtung von Rio (Agenda 21, Übereinkommen der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt) sowie der Paneuropäischen Strategie für die biologische und landschaftliche Vielfalt. Als erste Gesamtregierung Europas hat der Bundesrat mit dem LKS für seine Verwaltung ein koordiniertes Instrument mit Zielvorgaben geschaffen. Die Bundesbehörden sollen damit insbesondere bei Bundesaufgaben nach Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) sowie bei Planungsaufgaben nach Raumplanungsgesetz (RPG) auf eine nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft hin wirken. Die Kurzfassung des Landschaftskonzeptes Schweiz enthält die wesentlichen Inhalte und Erläuterungen und eignet sich auch für die Information der bei Bundesaufgaben beteiligten Partner in Kantonen und Gemeinden. (Die Broschüre kann gratis bezogen werden bei: Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern Fax 031 992 00 23)

Hauptwil und Bischofszell
Schulreise zu den Wakkerpreisen 1999 und 1987

Hrsg. Schweizer Heimatschutz, Zürich 1999
20 Seiten, s/w Abb.

Auch dieses Jahr gibt der Schweizer Heimatschutz im Zusammenhang mit der Verleihung des Wakkerpreises eine Broschüre für Lehrer und Lehrerinnen heraus. Die Broschüre hilft mit Informationen und Tips bei der Planung einer attraktiven Schulreise nach Hauptwil und Bischofszell TG: Die Broschüre beschreibt die beiden Gemeinden und deren Sehenswürdigkeiten ausführlich. Ein Wandervorschlag lädt dazu ein, die eiszeitlich geprägte Landschaft mit ihren Weihern, Weilern und Höfen zu erkunden. Neben Literaturangaben und diversen nützlichen Adressen runden weitere Tips (Industrielehrpfad, Textilmuseum, Papiermaschine...) die Broschüre ab.

Bestellungen: Schweizer Heimatschutz,
Postfach, 8032 Zürich T 01 252 26 60.
Einzelne Exemplare gegen Einsendung eines frankierten C5-Couverts gratis. Bei grösseren Bestellungen Fr. 3.50 pro Stück.

Evider, rénover, restaurer et réhabiliter

Dix interventions de la Ville de Genève sur son patrimoine

Ed. Conservation du patrimoine architectural de la Ville de Genève, Département des affaires culturelles, Genève 1999
36 pages, fig. en noir et blanc

Ces vingt dernières années ont vu des moyens importants investis par la municipalité pour des actions sur le patrimoine prestigieux, mais aussi parfois plus modeste. Dix réalisations (Hôtel Métropole, Tour Blavignac, le Grütli, Hôtel Tonnet, Villa Bartholoni, Serres Rothschild, 26 Grand-Rue, Institut et Musée Voltaire, Musée Ariana, Ecole du XXXI-Décembre) permettent de préciser la palette des principales interventions généralement associées au patrimoine. Force est de constater que plusieurs actions coexistent souvent sur un même objet: restauration, réfection, restitution, reconstitution, rénovation, réhabilitation, transformation.

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt Jahresbericht 1996

Hrsg. *Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1998*
74 Seiten, s/w Abb., Fr. 40.–

Inhalt: I. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen / II. Grabungs- und Forschungsberichte: Peter Jud, Norbert Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1996 im Bereich der spätlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik / Guido Helmig: Basel - Etappen der Befestigung einer Stadt / Christoph Ph. Matt: Zur Parzellenstruktur der Stadt Basel vor 1300 / ders., Christian Bing: Vorbericht zu den Ausgrabungen im Teufelhof und im Lohnhof, Leonhardsgraben 49/Heuberg 32 (1995/4) und Leonhardskirchplatz 3 (1996/12) / Daniel Reicke, Matthias Merki: Neues zum Haus zur Gemse; Die baugeschichtlichen Teiluntersuchungen am Gernsberg 7

Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte

Band 55, 1998, Hefte 2-4

Hrsg. *Direktion des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich, Verlag Karl Schwegler AG, Zürich*
Einzelheft Fr. 20.–, Abonnement Fr. 55.–

Inhalt: Hans Holbein der Jüngere. Referate, gehalten am Internationalen Symposium, veranstaltet von der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz und der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. Kunstmuseum Basel, 26.-28. Juni 1997. Mit Beiträgen von: Oskar Bätschmann, Yvonne Boerlin-Brodbeck, Stephanie Buck, Bruno Bushart, François Christe, François de Capitani, Ueli Dill, Frédéric Elsig, Monique Fontannaz, Pascal Griener, Stefan Gronert, Daniel Hess, Katharina Krause, Georg Kreis, Bernd Wolfgang Lindemann, Thomas Loertscher, Volker Manuth,

Harald Marx, Christian Müller, Jürgen Müller, Christian Rümelin, Jochen Sander, Matthias Senn, Carsten-Peter Warnecke, Karl Zimmermann

Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung

Jahrgang 12/1998, Heft 2
426 Seiten, ill., DM 55.– zuzügl.
Versandkosten
ISSN 0931 7198

Mit Beiträgen von: Stefan Zumbühl, Donald Knochenmuss, Stefan Wülfert, Katharina Mansmann, Pia Anna Seger, Ursula Haller, Ulrich Schiessl, Christian Wolters, Michael von der Goltz, Monika Tschierske, Diana v. Stietencron, Evelyn Zenker, Catarina Bothe, Alan Phenix, Hans Christoph von Imhoff

Denkmal- und Ortsbildschutz

Die Rechtsprechung des Bundesgerichts und des Zürcher Verwaltungsgerichts

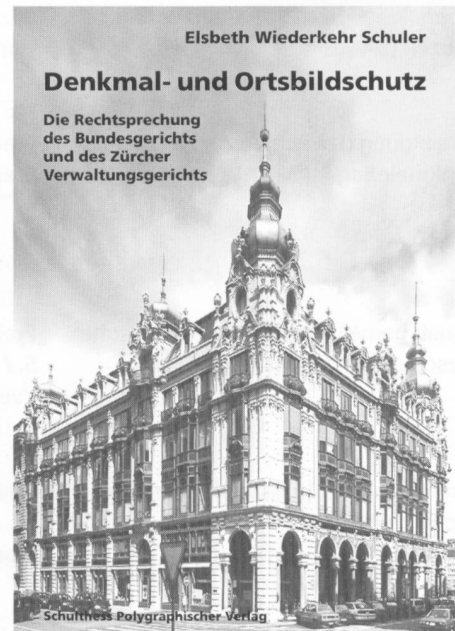
von **Dr. iur. et phil. Elsbeth Wiederkehr Schuler**

1999. XIV, 184 Seiten, broschiert, Fr. 68.–

Die Eigentumsgarantie, welche in der Bundesverfassung garantiert ist, wird häufig durch Schutzmassnahmen der Denkmal- und Ortsbildpflege tangiert. Zwei Interessen stehen sich gegenüber: Das Interesse der Grundeigentümer an einer umfassenden Ausübung ihrer Eigentumsrechte und das Interesse der Allgemeinheit am Schutz von bestimmten Bauten und deren Umgebung sowie von Ortsbildern.

Diese zentrale Problematik wird im vorliegenden Buch erläutert und mit entsprechenden Gerichtsurteilen verdeutlicht. Eine Einschränkung des privaten Eigentums ist möglich, wenn drei Voraussetzungen erfüllt sind: Gesetzliche Grundlage, öffentliches Interesse und volle Entschädigung bei Enteignung oder Eigentumsbeschränkungen, welche einer Enteignung gleichkommen. Die Beurteilung der Schutzwürdigkeit durch die Gerichte sowie die Abwägung der finanziellen und wirtschaftlichen Interessen der privaten Eigentümer gegenüber dem öffentlichen Interesse an Denkmalschutzmassnahmen sind für die Betroffenen von grundlegender Bedeutung. Ein wesentlicher Punkt für Gemeinwesen und Grundeigentümer stellt die Entschädigungsfrage dar; nach geltender Bundesgerichtspraxis müssen Werteeinbussen bis zu 45% durch Denkmalschutz- oder Planungsmassnahmen entschädigungslos toleriert werden.

Das Buch gibt in einer benutzerfreundlichen Form einen Überblick über die Rechtsprechung des Bundesgerichts und des Zürcher Verwaltungsgerichts im Bereich Denkmalpflege, Ortsbildschutz sowie Bau- und Planungsmassnahmen.



Schulthess Polygraphischer Verlag Postfach, 8022 Zürich
Telefon 01 251 93 36, Fax 01 261 63 94, E-Mail: buchhandlung@schulthess.com, Homepage: www.schulthess.com